

Unterlagen des Unternehmers

Estrich geschliffen als Fertigbelag

Ausgangslage

Geschliffene und versiegelte Estriche erfreuen sich immer grösserer Bedeutung. Das Bauteil wird direkt als ästhetisches Mittel eingesetzt. Jeder Boden ist für sich ein Unikat. Im Vergleich zu Handmustern können bei fertigen Flächen Farbverschiebungen, anderer Körnungsaufbau, Wolkenbildung und andere Unregelmässigkeiten auftreten. Oft wird eine Reproduzierbarkeit wie bei herkömmlichen Belägen erwartet. Dem ist nicht so, jeder Boden ist anders und „zeigt die Handschrift“ des Verarbeiters.

Vor dem Einbringen

Vom Planer ist ein Fugenplan zu erstellen. Um das Rissrisiko zu minimieren, muss die Schichtdicke des Estrichs über die ganze Fläche der Norm SIA 251 entsprechen. Falls der Rohboden in seiner Höhenlage ausserhalb der Norm liegt, muss zunächst ein Rohbodenausgleich vorgenommen werden. Um die Spannungen im Boden so gering wie möglich zu halten, ist eine gleichmässige Beheizung gem. Norm SIA 251 unabdingbar.

Einbau

Eine Verarbeitungstemperatur von $> 10^{\circ}\text{C}$ und 25°C muss sichergestellt sein. Der Schutz des Einbauortes vor Witterungseinflüssen wie Zugluft, Sonneneinstrahlung, Tropfwasser ist bauseits zu garantieren.

Nach dem Einbau

Es ist kein „normaler“ Baustellenverkehr möglich. Der Boden ist nach 3 Tagen begehbar und nach 8 Tagen teilbelastbar. Damit die Böden austrocknen können, dürfen sie nicht mit Folie oder ähnlichem abgedeckt werden. Um Verschmutzungen zu vermeiden, können die Böden vollflächig mit dampfoffenem Karton abgedeckt werden. Ungleichmässiges Abdecken mit Karton und abgestellte Gegenstände können Farbbränder entstehen lassen. Karton nicht mit Klebband verkleben. Mechanische Verletzungen des Bodens wie Absprengungen, Ausbrüche, Kratzer etc sind zu vermeiden, da sie optisch nie unsichtbar ausgebessert werden können. Verschmutzungen, die in den Boden eindringen können, sind zu vermeiden.

Schleifen

Die Böden werden je nach Temperatur frühestens nach 10-14 Tagen nach dem Einbau ein erstes Mal geschliffen. Zu frühes Schleifen kann Teile aus der Oberfläche heraus reissen. Unmittelbar vor dem Versiegeln wird der Boden gründlich geschliffen und abgesaugt. Durch unterschiedliches Schleifen wird der Gesamteindruck des Bodens beeinflusst. Durch starkes Abschleifen ist die Körnung (0-8 mm) an der Oberfläche deutlich sichtbar (Terrazzoefekt). Durch weniger Schleifen entsteht ein gleichmässigerer Farbeindruck.

Versiegelung

Der Estrich muss vor dem Versiegeln trocken sein ($< 3\%$ CT/CTF, $< 0.3\%$ CA/CAF). Versiegelungen sind in der Regel erst nach 2-3 Wochen voll ausgehärtet. Bis dahin ist die Oberfläche kratzempfindlich. In dieser Zeit dürfen keine Klebbänder aufgebracht werden. Nachunternehmer sind durch die Bauleitung entsprechend anzuweisen.

Unregelmässigkeiten

Estriche werden mit einer Schneckenpumpe oder Förderschlauch zur Einbaustelle gefördert. Obwohl die Arbeiten äusserst sorgfältig ausgeführt werden, treten Unregelmässigkeiten auf, die oft erst nach dem Versiegeln sichtbar werden. Reparaturen sind möglich, sind optisch aber immer erkennbar.

Folgende Unregelmässigkeiten können auftreten:

Farbe ungleichmässig. Wolkenbildung. Farbbränder durch falsches Abdecken, abgestellte Gegenstände oder Einsatz von Klebbändern. Der Farbton und die Farbtiefe können nie genau im Voraus geplant werden. Verunreinigungen an der Oberfläche (z.B Styropor, Holz etc.). Löcher, Abplatzungen, Ausbrüche, grössere Poren, Schwindrisse. Unregelmässigkeiten durch die Schleifarbeiten. Unregelmässigkeiten bei der Versiegelung wie überlappende Rollerspuren, Unterschiede im Glanz, Flecken. Dunkel eingefärbte Estriche weisen eine höher Gefahr von Rissbildungen auf.

Wir sind uns der Risiken bewusst und werden Unregelmässigkeiten vollumfänglich akzeptieren:

Bauherr: _____

Bauleitung: _____